

Seuffzer an eben selbige Person der H.H. Dreyfaltigkeit

von Andreas Gryphius

Notizen / Anmerkungen

- 1 Du siehst es wil bey uns nun mehr denn finster werden/
- 2 Der reinen Liebe Flamm und heisser Andacht Gluth
- 3 Erkaltet und verlöscht/ der tollen Laster Fluth
- 4 Reist ein/ und überschwemmt den Kreiß bestürztter Erden.
- 5 Wir zagen sonder Trost in schrecklichen Beschwerden/
- 6 Der ehrne Himmel dräut mit einer neuen Ruth/
- 7 Die Ströme trocknen ein/ die Felsen schwitzen Blut/
- 8 Die Hirten sind verzagt/ verirret sind die Heerden
- 9 O reiß von Himmel ab! du Sturm/ der Feinde Schrecken/
- 10 Du keusche Gluth/ die uns mit Liebe kan entstecken/
- 11 Du Thau/ der uns mit Trost in dieser Angst erquickt/
- 12 Du Licht/ das unsre Nacht und Tunckelheit vertreibt/
- 13 Du Krafft/ durch die ein Hertz/ wenn alles fällt/ doch bleibet:
- 14 Der lebt auch in der Grufft/ der dich/ mein Gott/ erblickt.

Das Gedicht „[Seuffzer an eben selbige Person der H.H. Dreyfaltigkeit](#)“ von [Andreas Gryphius](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Andreas Gryphius	Titel	„Seuffzer an eben selbige Person der H.H. Dreyfaltigkeit“
Verse	14	Wörter	124
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)

Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?

Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.

Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau

Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?
